

Zwei Kinder haben jetzt eine Oma und sind froh

Ein Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF) bringt Familien und engagierte Paten zusammen. **Mütter und Väter werden ein wenig entlastet.** Die ältere Generation hat den Jungen und Mädchen einiges zu bieten.

VON ELMAR FARBNER

Düren. „Wenn wir uns zwei Wochen lang nicht sehen, dann vermisse ich die Beiden schon richtig.“ Marie-Luise Wichmann (62), Samantha (8) und Bastian (6) sind bereits ein eingespieltes Team. Wenn sie über die Dürener Spielplätze ziehen, auf dem Burgauer Weiher Schlittschuh laufen, gemeinsam Hausaufgaben erledigen oder sich die Katzen im Tierheim anschauen, könnte man meinen, hier ist eine Oma mit ihren Enkelkindern unterwegs.

Gesucht und gefunden

Dabei hat Marie-Luise Wichmann gar keine Enkel – und die Großeltern von Samantha und Bastian wohnen viel zu weit weg, um regelmäßig unbeschwerter Nachmittage mit den beiden Kindern verbringen zu können. Dass sich die Rentnerin und die Kinder dennoch gefunden haben, verdanken sie dem Familienpaten-Projekt des Sozialdienstes katholischer Frauen (SKF). Mit Hilfe von so genannten Familienpatenschaften möchte

der Sozialdienst Familien unter die Arme greifen, die in der Bewältigung des Familienalltags nicht auf nachbarschaftliche Unterstützung oder die Hilfe von Verwandten zurückgreifen können. Die ehrenamtlichen Familienpaten, die der SKF vermittelt, sollen ein wenig Entlastung bringen. Zum Beispiel, indem sie sich Zeit für die Kinder nehmen. Wie sie diese Zeit gestalten, hängt ganz von den Bedürfnissen und Wünschen aller Beteiligten ab.

„Wichtig ist, dass die Chemie zwischen der Familie und dem Paten stimmt“, sagt SKF-Projektleiterin Vera Mergenschroer. Seit dem Start des Projektes im Oktober ver-

gangenen Jahres konnten bereits neun Patenschaften vermittelt werden.

Mit dem Nachwuchs in Kontakt

„Mir macht der Kontakt mit Kindern einfach großen Spaß“, erzählt „Wahl-Oma“ Wichmann, die durch einen Artikel in der Tageszeitung auf das Projekt aufmerksam geworden ist, von ihrer Motivation, Familienpatin zu werden. Als Ehrenamtliche hat sie sich bereits früher in der Jugendarbeit der Pfarre St. Anna engagiert.

Seit Januar ist sie jede Woche fünf bis sechs Stunden mit Samantha und Bastian unterwegs. In der Regel geschieht das zu festen Zeiten, wenn „Not am Mann“ ist, aber auch ganz spontan. Die neue „Lebensabschnittsbegleiterin“ ist inzwischen ein fester Bestandteil des Familienlebens ihrer Patenfamilie geworden.

Nicht nur die Kinder sind total begeistert. Auch Stefanie (28) und André Wollenberg (29), die Eltern von Samantha und Bastian, können nur Positives über die Patenschaft berichten. „Den Einfluss

Wer mitmachen will, sollte jetzt anrufen

Interessierte Familien und Paten können sich im Internet unter www.skf-dueren.de über das Familienpaten-Projekt informieren. Projektleiterin Vera Mergenschroer ist telefonisch unter 02421/95 38 12 zu erreichen.



Von einer langfristigen Familienpatenschaft können alle Beteiligten profitieren. Da sind sich SKF-Projektleiterin Vera Mergenschroer, Patin Marie-Luise Wichmann und Familie Wollenberg (von links) sicher. Foto: Elmar Farber

der älteren Generation zu haben, das ist sehr schön für die Kinder. Die Geduld, mit der stundenlang Fragen beantwortet werden, ge-

nießen sie sehr“, sagt Stefanie Wollenberg. Dass eine Familienpatenschaft auch ihre anstrengenden Seiten hat, weiß Marie-Luise

Wichmann genau, aber das, sagt sie schmunzelnd sei kein Problem: „Schließlich kann man die Kinder abends ja wieder abgeben.“

Pferde und Stiere, Hunde und Katzen

Museum Schloss Nörvenich ab 1. Mai geöffnet. Tierskulpturen ausgestellt.

Nörvenich. Am 1. Mai beginnt die Ausstellungs-Saison im Museum Europäische Kunst Schloss Nörvenich im Kreis Düren. Gezeigt werden neue Tierskulpturen von Kurt Arentz.

Der Bildhauer gehört wie der Maler Markus Lüpertz zu den international bekanntesten deutschen Künstlern. Beide leben im bevölkerungsreichsten Bundesland, in Nordrhein-Westfalen.

Die ausgestellten Plastiken aus der Tierwelt gehören zu dem Zyklus „Die Arche Noah“. Zu sehen sind eindrucksvoll modellierte Eulen wie „die Hüterin des Nestes“, eine Eule in der Mondnacht sowie die Eule von Athen. Tierfreunde sind immer wieder begeistert, wie Arentz die Tierwelt darstellt, ob es nun Pferde und Stiere, Hunde, Katzen, Bären, Steinbock, Widder, Hahn und Hennen oder Wildenten sind.

„Knut“ in Bronze

In Erinnerung an den berühmten Berliner Eisbären „Knut“ hat Arentz eine kleine Figur „Eisbär“ in Bronze gestaltet. Sie zeigt den weltweit bekannten „Burschen auf vier Beinen“ als kraftvollen Jungbären. Gerade in den letzten Jahren hat Arentz große Erfolge in Frankreich erzielt, wo – wie in England – die Liebe der Menschen zum Tier und zur Jagd sprichwörtlich ist.

Das Museum ist geöffnet am 1. Mai ab 12.30 Uhr und an den Sonn- und Feiertagen bis zum 30. September von 12.30 bis 18.00 Uhr. Auch Eltern mit Kindern sind das ganze Jahr in diesem Museum willkommen. Kurator Thoma Blu-

mann sagt: „Eltern können gar nicht früh genug ihre Kinder für Kunst und Kultur interessieren. Positive Eindrücke des Sehens wie der Musik sind prägend für das ganze Leben.“

Besuchergruppen werden nach vorheriger Terminabsprache auch an Wochentagen geführt. (☎ T 02426-4632, Fax 02326-1311) In

Nörvenich stehen ausreichend Parkplätze der Gemeinde zur Verfügung. Das Auto sollte jedoch niemand im Schlosspark abstellen. Diese Feuerwehr-Zufahrt zum historischen Baudenkmal muss frei bleiben.

Weitere Auskünfte erteilt das Museum unter info@europaeische-kultur-stiftung.org.



Eine symbolstarke Bronze von Kurt Arentz: Die Eule aus Athen. Der Bildhauer setzt die legendäre Eule auf zwei Bücher. Sie symbolisiert das Wissen der Menschheit.



Caritas-Pflegestation Inden-Langerwehe an neuem Standort

Das neue Beratungsbüro der Caritas war von Anfang an mit Leben gefüllt. „Dieses Angebot haben wir hier noch vermisst“, sagt ein interessierter Passant und steckt neugierig den Kopf ins neue Beratungsbüro auf der Hauptstraße. Mitten im Zentrum von Langerwehe bietet der Caritasverband für die Region Düren-Jülich ab sofort Beratung zu

allen Fragen rund um das Thema „Pflege“ an. Montags und mittwochs steht zwischen 10 und 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 16 Uhr eine Mitarbeiterin auch zu vielen weiteren Themen mit Rat und Tat zur Seite. Seit der Eröffnung, bei der Pfarrer Rüdiger Hagens die neuen Räumlichkeiten einsegnete, hat sich schon viel im neuen Beratungsbüro

getan. „Die Bürger von Langerwehe haben die Chance, sich vor Ort ganz unverbindlich beraten zu lassen, sehr gut angenommen“ freut sich Lothar Frank, Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Region Düren-Jülich. Zu finden ist das Beratungsbüro der Caritas auf der Hauptstraße 124, Langerwehe, ☎ 02423-91 92 28.

Trompeter Rüdiger Baldauf wird in Düren zwei Workshops leiten

Am Freitag und Samstag, 15. und 16. Mai, sind Musiker eingeladen. Baldauf gehört er zu den vielseitigsten Instrumentalisten seiner Szene.

Düren. Der Ausnahmetrompeter Rüdiger Baldauf ist ein international gefragter Bühnen- und Studio-Musiker, derzeit Trompeter der „Heavytones“ in der PRO 7 Tonight Show „TV Total“. In Zusammenarbeit von Musikschule Düren, Landesblasorchester NRW, und Yamaha Music Europe gibt er am Freitag, 15. Mai, und am Samstag, 16. Mai, Workshops an der Rur.

Am 15. Mai gibt es in der Musikschule Düren, Tivolistraße 1, von 15 bis 18 Uhr, den Workshop für „junge Trompeter“, die etwa bis 15 Jahre alt sein sollten. Und am Samstag, 16. Mai, ebenfalls in der Musikschule Düren, aber von 10 bis 13 Uhr und/oder von 15 bis 18 Uhr einen Workshop für „Trom-

peter“. Die Themen und Inhalte sind: „Üben“ mit und ohne Trompete, stressfreies Spielen, „Traudich“ - freies Spiel und erste Improvisation, Antworten auf viele Fragen, Solospiel von Rüdiger Baldauf, Ensemblespiel.

Nur keine Hemmungen

Interessierte Musiker sind eingeladen, Rüdiger Baldauf und sein Wissen rund um die Trompete persönlich kennen zu lernen.

Kein Trompeter sollte sich scheuen oder gar fernbleiben aus Angst, nicht gut genug zu sein. Die Workshops bieten Möglichkeiten für jedermann. Blechbläser sind eingeladen den Workshops – falls gewünscht – auch passiv beizu-

wohnen. Rüdiger Baldauf ist in einem Dorf im Bergischen Land aufgewachsen und verdankt seine Verbundenheit mit sinfonischer Blasmusik dem örtlichen Blasorchester, in dem er als Zehnjähriger bereits erste musikalischen Erfahrungen sammeln durfte. Anschließend begann er ein klassisches Studium, dass er mit Reifeprüfung und Konzertexamen abschloss.

Parallel dazu absolvierte er private Jazzstudien mit Schwerpunkt Bigband und Leadtrompete.

Ausgesprochen vielseitig

Schon früh spielte der wendige Ausnahmetrompeter in zahlreichen Sinfonieorchestern, Musicalproduktionen, Bands und Aufnahmestudios. Heute gehört er zu den

vielseitigsten Instrumentalisten seiner Szene, ist ständiger Gastmusiker in allen deutschen Rundfunk Bigbands, insbesondere in der WDR Bigband.

Seit 1992 zählt er zum Stamm des Orchesters Paul Kuhn. Er tourte mit dem United Jazz & Rock Ensemble, mit Shirley Bassey, Udo Jürgens, Maceo Parker, Joe Zawinul und spielte Bühnen- und Studioproduktionen mit George Duke, James Brown, Liza Minelli, Dionne Warwick, Seal, Ray Charles, und vielen anderen.

Er lehrte an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen, und spielt seit 2003 bei den „Heavytones“ in der PRO 7 Tonight Show „TV Total“. In dieser Band geht er seiner Leidenschaft

für Soul Funk und Popmusik nach.

Der renommierte Studiotrompeter ergänzt seine Tätigkeit bei Stefan Raab durch die Leitung internationalen Brass Workshops. Mehr dazu ist unter: www.ruedigerbaldauf.de zu finden.

Mit Abschlusskonzert

Ein Abschlusskonzert gibt es am Sonntag, 17. Mai, um 18 Uhr in Düren im Haus der Stadt mit dem Sinfonisches Blasorchester der Musikschule Düren Landesblasorchester NRW. Karten dazu gibt es unter ☎ 02421/25 1317. Das Konzert findet statt im Rahmen der Konzertreihe Cappella Villa Duria.

Mehr Informationen hat die Musikschule

Informationen gibt es bei der Musikschule in Düren unter der Internet-Adresse www.musikschule-dueren.de Außerdem bei der Musikschule direkt, Tivolistraße 1, 52349 Düren,

Renold Quade, ☎ 02421/25 25 74, ☎ Tel.02446/650. Interessierte können ein e-mail schreiben an: musikschulesekretariat@dueren.de oder an renold.quade@googlemail.com